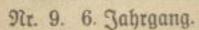


Die Elbaue

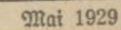
Blätter für Sächfische Beimattunde

"Die Clbaue" ericheint istägig, fitt die Bezieher des "General-Anzeiger" foffenfrei. Ganptgeichaftsuelle : Möhlchenbroda, Glierhofftrage &, gernfprecher Ur. 6. / Schriftleiter : L Sarnib, Möhichenbroda-Haundorf.





Beilage jum "General-Anzeiger"



Kriegslasten.

Scherben geichlagenen Wohlstandes ein neues erträgliches Dafein für die Allgemeinheit gurecht gu gimmern.

Unfere Beimat, die Lögnit, hat ben Umftand an einer großen Beerftrage und por ben Toren einer ftarfen Seftung wie Dresden es war, gu liegen, in allen Kriegen, an denen Cachjen beteiligt mar, immer bitter empfinden muffen. Zwar find in Grengen niemals irgendwelche Schlachten geschlagen worden. Aber menn die feindlichen Sorden fich vergeblich an den Mauern und Bollwerfen der furfürftlichen Sauptftadt die Ropfe eingerannt hatten, ließen fie oft genug ihre But an den Bewohnern der Umgegend, auch an unjerem Rirdipiele aus.

Das taten icon die Suffiten in ben Jahren 1429 und 1480, als fie nach vergebs lichem Berfuche, fich Dresbens gu bemächs tigen, wie die Barbaren in feiner Umgebung hauften. Freilich wiffen wir nichts von den Rriegslaften jener Beit in bem Ginne, in dem bier von ihnen geiprochen werden foll und muffen und mit ben fargen aber inhaltsichmeren Rotigen ber Chroniften begnügen, daß "die Bohmen auch Robbrod abgebrannt", wie fie Betrus Albinus, ein Weichichtsichreiber bes Deißnifden Landes 1580, oder mit der Bemerfung die Röhichenbroda betrifft "da thaten die Suffiten großen Schaden mit Brennen und fonft", wie es ber zeitnabere Birnaer Monch Johannes Lindner 1475 tut, abfinden. Genng, Rösichenbrodas Laft mag bamals fehr ichwer geweien fein, fo ichwer, daß das verarmte Dorf Jahrzehnte bedurfte, um in Gemeinschaft mit ben anberen Orien des Rirchipiels fein niedergebranntes Gotteshaus wieder gu errichs

120 Jahre ipater tobte wieder Kriegs. lerm im Elbtale. Der geachtete Rurfürft Johann Friedrich, ber lette erneftinischen Stammes, ber ben jadfiiden Rurbut trug, stattete feinem lieben Better Morit, bamals noch Bergog, einen freundnachbarlichen Befuch ab, um fich bei ihm für deffen unerwünichte Bifite in Gotha gu bedanten. Mit Wehr und Waffen natürlich. Auch er

big fich an ber Dresdner Jeftung die Bahne aus und die Lögnigdörfer bejonders muß. ten es bugen. Wie teuer unferm Rog. ichenbroda da diefer Streifzug gu fteben tam, wiffen wir nicht. Rur das wiffen wir vom damaligen Pfarrer Beit Sammer, daß die Kurfürstlichen ebenjo brav geplunbert haben wie vorber bie Suffiten. Und wie fie dem Pfarrherrn alles genommen, werden fie ben Bauern ebenfalls nicht viel mehr gelaffen haben.

Rund neunzig Jahre fpater foftete Röbichenbroda die Schreden der Schweben. invafion im Bojahrigen Rrieg rejtles aus. Der große Brand von 1685 legte ben Ort fast vollig in Schutt und Afche Raub und Plünderung haben auch nicht gefehlt Bon den Berluften, den ber Dri außer dem Brandichaben erlitten, habn fich jedoch für Röbichenbroda feine gablenmäßigen Angaben erhalten.

Bon den 5 Millionen Talern Kriege. entichadigung, die Schweden in dem Gries ben von Münfter/Danabrud bem Beiligen römiiden Reiche beutider Nation auferlegte, fielen auf Gachien 267 107 Taler, eine ftattliche Summe, wenn man das nach jeder Richtung bin ruinierte Land in Betracht giebt. Bas Rötichenbroda gu biefer Summe, die auf alle jächftichen Orte prozentual umgelegt murde, beitragen mußte, miffen mir nicht. Aber mir miffen es gue fällig von Raundorf. Dort hat fich bis bente ber Bahlungsbefehl bes Umtes aus dem Jahre 1649 im Original erhalten, der den damaligen Ortsvorstand anwies, 127 Taler und eiliche Grofchen ungefaumt und ohne alle Entichuldigung gu der Ariegsab. gabe beigutragen, damit die ichwedtichen Bolfer besto eber aus dem Lande famen. Dieje behielten die Stadt Leipzig folange als Fauftpfand, bis bie Ariegsentichabigung auf Beller und Pfennig bezahlt mar. Am 30. Juni 1650 murden die letten 122 000 Taler in "eitel harten Spegibus" (Speziestalern) entrichtet und die ichmedifche Befatung raumte am andern Tage die Stadt.

Die Kriegsentichäbigung ericheint uns Beutigen niedrig, befommt aber icon ein

33

Coll man auch in Beimatblattern noch

von Kriegslaften reden, jest, ba bas ge=

Deutsche Reich 11 Jahre nach Beendigung

bes ungludlichen Rrieges überhaupt noch

nicht weiß, welche Laft letten Endes auf

jeine Schultern gelegt wird und ob es für

die Dauer fähig fein wird, fie überhaupt gu

tragen? Mancher Lefer wird vielleicht das

Blatt aus der Sand legen in der Meinung,

auch hier wieber nur eine neue Melobie

an dem leider icon gewohnten Liede gu

hören. Und vielleicht bat er nicht gang

Unrecht mit diefer feiner Unnahme. Benn

auch nicht von den beutigen Rrieges

laften geiprochen werden joll, jo ift es doch

ein altes, uraltes Lied, das von ben

Rriegolaften, bas in unferer Beimat ach fo

viele Dale im Laufe ber Jahrhunderte

erklungen ift. Jammertone finds, Die

herüberflingen aus vergangenen Beiten,

angestimmt von unfern Ureltervätern

mabrend und nach den Kriegen die unfere

Beimat beimsuchten mit Mord und Brand,

mit Plünderungen und Requifitionen

ichwerfter Art. Und das alte Lied ergabit

uns, daß es unfere Ahnen noch ichwerer,

viel ichwerer gehabt haben als mir, ihre

Urentel. Denn trop aller Bedrüdung und

ichweren Beit ift uns doch eins erspart

geblieben, ein Reld, den unfere Borfahren

fo oft bis gur Reige austoften mußten:

die ichwere Beimindung, den Geind

im Lande gu haben, Und beshalb

ift es vielleicht nicht gang jo unangebracht,

du hören, unter melder Bedrudungen un-

iere Ureltern lebten, unter welchen Laften

Stadt und Land litten und fich doch, per

afpera ad aftra, wieder aufgerafft haben

aus Rot und Drangfal gu einem befferen

Dafein. Freilich mabrte es, und bas ift bie

Tragit der Beichichte des deutichen und im

Speatellen des fächfichen Bolfes, genera-

Honenlang, bedurfte es jahrhundertelanger

Arbeit um die tiefen Wunden vernarben

gu laffen, um auf ben Trummern eines in

tig plagte deutiche Bolt ichwer unter den Eris ing buten leidet, die ihm von den Giegerstaaten auferlegt find, da die Tageszeitungen alls täglich voll find von ben Berhandlungen die man in Paris pflegt? Jest, da bas anı 200

19

ISI uni

HIE :ba

ege

g: tig

ajie Säi

Dre

18 3 do id inf

200

0

ail

ein

iri hu vo m30 TU efii usi

)Yá 211 eta t an n non

1 ofte aia 面調 elfa

3 1